

ARZNEIMITTEL**Pharmamarkt wächst um 4,7%**

WIEN. Das auf Kommerzialisierung im Bereich Life Sciences spezialisierte internationale Beratungsunternehmen IQVIA (ehemals QuintilesIMS) hat das Wachstum des erstattungsfähigen Pharmamarkts in Österreich für heuer in einem eigens entwickelten Prognosemodell ermittelt. Das damit berechnete Umsatzwachstum, bewertet zum Fabriksabgabepreis, liegt bei 4,2 bis 4,7% im Vergleich zum Vorjahr und wird damit etwas geringer ausfallen als im Jahr 2017.

Rabatte unberücksichtigt

Die Prognose wurde auf Erstattungsboxenebene nach verschiedenen Forecasting-Verfahren durchgeführt; dabei wurden bestimmte Einzeleffekte isoliert. Der Forecast berücksichtigt keine Preismodelle und Solidarbeiträge der pharmazeutischen Industrie, die absolute Umsatzsteigerungen zumindest teilweise kompensieren, teilt das Unternehmen mit. (iks)



© APA/Barbara Gindl

Ausblick

Der Markt für erstattungsfähige Medikamente dürfte heuer schwächer wachsen als 2017.



© BMF/Wike

Der Großteil der Arzneimittelfälschungen betrifft nach wie vor Potenzmittel, berichten Zoll und Finanzministerium.

Mehr Fälschungen

Neuer Rekord bei Arzneimittelfälschungen: Der Zoll sieht einen Schaden von 109 Mio. € für Industrie und Großhandel.

•• Von Martin Rümmele

WIEN. Der österreichische Zoll hat im Vorjahr bei 1.018 Sendungen 54.895 Medikamentenplagiate aus dem Verkehr gezogen. „Arzneimittelfälschungen stellen die gefährlichste Form der Produktpiraterie dar“, sagt Finanz-Staatssekretär Hubert Fuchs und hält weiter fest: „Hier ist nicht nur der gesamtwirtschaftliche Schaden, sondern vor allem auch das gesundheitliche Risiko durch die Einnahme gefälschter Medikamente alarmierend.“ Nachdem 2016 mit insgesamt 53.389 gefälschten Medikamenten bereits ein Höchststand erreicht worden ist, stellt sich mit dieser Bilanz neuerlich ein trauriger Rekord ein.

Enorme Schäden

Studien des Amtes der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) zufolge belaufen sich die wirtschaftlichen Kosten der Verletzung von Rechten des

geistigen Eigentums in Österreich bei Arzneimitteln auf etwa 109 Mio. € pro Jahr – diese Zahl betrifft die Industrie und den Großhandel.

„Hinter den Medikamentenfälschungen steht eine organisierte Kriminalität – den Machern ist der gesundheitliche oder finanzielle Schaden für die betrogenen Kundinnen und Kunden angesichts ihres eigenen Gewinns egal“, stellt Gerhard

Marosi, Produktpiraterie-Experte im Finanzministerium, fest und warnt: „Die Risiken beim Arzneimittelkauf im Internet dürfen nicht unterschätzt werden.“

Großteil aus Indien

98,78% der aufgegriffenen Medikamentenfälschungen kamen 2017 aus Indien. Der Vertrieb der Fälschungen erfolgt meist über Online-Portale, die den Konsumenten Echtheit und Seriosität vortäuschen. Oft werden die gefälschten Arzneimittel auf solchen Internetseiten auch beworben, indem eine Lieferung aus Deutschland angegeben wird. Hier bedienen sich viele Arzneimittelfälscher sog. Fulfillment Center, um die wahre Herkunft der Produkte zu verschleiern. Von allen 2017 aufgegriffenen Medikamentenplagiaten waren immerhin rund 43% über solche Fulfillment Center abgewickelt worden. Nach wie vor wurden 2017 hauptsächlich Potenzmittel vom Zoll sichergestellt.

”

Die Risiken beim Arzneimittelkauf im Internet dürfen nicht unterschätzt werden.

Gerhard Marosi
Finanzministerium

“